

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kämpfe vom 9. Dezember bis zur Schlachtentscheidung.

Die Bedeutung der Schlacht.

Am 9. Dezember gewannen unsere Truppen östlich der unteren Stradomka, einander im Waldgefecht und im Kampf um Höhen geschickt unterstützend, mühsam gegen Osten Terrain.

Der Nordflügel der Gruppe des FML. Roth hatte die Höhe $3\frac{1}{2}$ km östlich der Stradomka-Mündung als Ziel, da von ihr aus bis Bochnia gewirkt und der ganze Verkehr auf der großen Straße und der Karl Ludwigs-Bahn unterbunden werden konnte. Schon seit Tagen war diese flache, kahle Kuppe mit ihren Verschanzungen von weitem sichtbar; am 10. Dezember früh sollte sie angegriffen werden. Weiter südlich galten heftige Anstrengungen den Höhen westlich Krolówka, auf denen der Gegner mehrere Linien hintereinander vorbereitet hatte; an der Chaussee arbeitete sich unsere Gefechtslinie bis auf 100 Schritte an die russischen Stellungen heran.

Südlich der deutschen Front, die wie eine Mauer standhielt, erstürmte die Gruppe des FML. Smekal, durch einige deutsche Kompagnien unterstützt, abends die schon genannte beherrschende Kobyla-Höhe, während unsere Lososinatal-Gruppe gegen hartnäckig verteidigte, verschanzte Stellungen nur wenig vorwärtskam.

Gegen die Gruppe Herberstein schritt der Feind beiderseits der Chaussee nach Limanowa zum Angriffe, vermochte aber nur am Südflügel gegen Abend